

Wochen-Anzeige Sa 30.05.2020

„Stark im Norden“

50 Millionen Euro Modellvorhaben für Alt-Hamborn und Marxloh – Rat stimmt ab

Der Rat der Stadt entscheidet in seiner Sitzung am Montag, 15. Juni, über das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) „Stark im Norden – Alt-Hamborn & Marxloh“. Insgesamt 50 Millionen Euro (25 Millionen vom Bund, 15 Millionen vom Land und 10 Millionen Eigenkapital der Stadt) sollen in das Modellvorhaben im Duisburger Norden fließen.

Oberbürgermeister Sören Link betont die Bedeutung des Konzepts für die Entwicklung der beiden Stadtteile: „In einer ersten Beteiligungsphase sind vielfältige Vorschläge und Handlungsansätze zusammengetragen worden. Das Konzept nimmt diesen Faden auf und benennt ein umfangreiches Maßnahmenpaket, das wir bis zum Jahr 2026 umsetzen wollen.“

Umfangreiches
Maßnahmenpaket
bis zum Jahr 2026

Maßnahmen und Projekte in den Handlungsfeldern „Integration und Bildung“, „soziale und ökonomische Stabilisierung“, „Umweltgerechtigkeit, Klimaschutz- und Klimaanpassung“ und „Teilhabe und Öffentlichkeitsar-



Die heruntergekommene Rhein-Ruhr-Halle nicht abreißen, sondern wieder nutzbar machen möchte die CDU-Fraktion im Rat der Stadt. Archivfoto: Kirchner

beit“ sollen das Zusammenleben im Quartier stärken sowie die soziale, städtebaulich-räumliche, ökologische und ökonomische Situation stabilisieren und entwickeln. Ein Teilprojekt sieht beispielsweise vor, die drei Marxloher Grundschulen zu multifunktionalen Bildungsstandorten auszubauen. Die stärkere Vernetzung mit den Eltern durch sogenannte Elternlandeplätze (ähnlich der Familienzentren an Kitas) steht dabei im Mittelpunkt, um besonders Familien aus bildungsfernen Schichten einen Weg zur Integration zu ebnen. Die Kosten für den Ausbau werden auf 15 Millionen Euro geschätzt. Bei den Projektentwicklungen werden die Bewohner der Stadtteile nicht nur intensiv beteiligt, sondern aktiv

einbezogen, um Verbesserungen ihrer Lebenssituation und ihres Lebensraumes gemeinsam zu erreichen. „Dieses millionenschwere Entwicklungskonzept kann als Wiedergutmachung für jahrzehntelange Versäumnisse bei der Stadtentwicklung Hamborns angesehen werden und viele neue Verbesserungen für das Zusammenleben der Menschen im Quartier bewirken. Der angekündigte Einbezug der Bürgerinnen und Bürger bei der einzelnen Projektentwicklung ist sinnvoll, so dass insbesondere auch auf die Herausforderungen, die sich durch wachsende Zuwanderung ergeben, im Rahmen der Projekte eingegangen werden kann“, kommentiert Rainer Enzweiler, CDU-Ratsfraktionsvorsitzender Duis-

burgs. Die CDU-Fraktion im Rat unterstützt daher die entsprechende Beschlussvorlage.

Ein Einzelprojekt des Konzeptes stößt der CDU-Fraktion im Rat bei Durchsicht der Beschlussvorlage allerdings auf – der geplante Abriss der Rhein-Ruhr-Halle und die Nachfolgenutzung der Fläche zur Wohnbebauung und Grünfläche. Hier will die CDU-Ratsfraktion an der Alternative einer Sanierung und Wiedernutzbarmachung der Halle festhalten.

CDU dafür, möchte
aber Rhein-Ruhr-Halle
erhalten und sanieren

„Der Abriss der Halle wäre sicherlich besser, als sie in ihrem jetzigen Zustand – als ein Symbol des Niedergangs – verfallen zu lassen. Aber solange es eine Baugenehmigung gibt, besteht die Möglichkeit, die Halle zu sanieren und wieder nutzbar zu machen – zumindest als große Sporthalle, die in Duisburg fehlt oder sogar wieder als Mehrzweckhalle, wenn kostentechnisch machbar. Dies wäre auch für das Selbstbewusstsein Hamborns und den Sport eine wichtige Sache“, macht Enzweiler klar und ergänzt: „Es dürfte jedenfalls schwierig werden, Wohnbebauung an dieser Stelle zu realisieren, in unmittelbarer Nachbarschaft zum 'Störfallbetrieb' Grillo.“